

Bis zum Jahre 470¹⁾ ungefähr können wir den grössten Theil der Nachrichten Marcellins auf uns ganz oder fragmentarisch erhaltene Quellen zurückführen. Doch verlieren diese Nachrichten damit keineswegs alle ihren Werth, das gilt nur von den aus Orosius, Gennadius, Palladius und den andern genannten kirchenhistorischen Schriften abgeschriebenen Stellen; ein grosser Theil der übrigen, die auf die oströmischen und ravennatischen Annalen zurückgehen, erhalten durch den Nachweis ihrer Quellen nur um so höhere Bedeutung, da sie zur Rectifikation und Ergänzung anderer Ableitungen derselben dienen. Es bleibt aber noch ein Residuum von oströmischen Nachrichten, die sich nicht auf uns bekannte Quellen zurückführen lassen, zum Theil uns wenig oder gar nicht bekannte Dinge behandeln. Dahin gehören Stellen, wie die zum Jahre 431 (Ind. XIV) über den von Barbaren veranstalteten Strassenkrawall in Constantinopel und die öffentlichen Angriffe auf den Kaiser durch die nothleidenden Volksmassen; die Nachrichten zu den Jahren 434, 436, 438 über die Hinrichtung des Seeräubers Cotradis, 440 die Ermordung des Mag. off. Paulinus²⁾. Davon könnte manches noch auf die oströmischen Annalen zurückgehen. Besonders werthvoll sind dann die Nachrichten über die Kämpfe mit den Hunen, vornehmlich mit Attila³⁾, weil sie die zeitlichen Bestimmungen geben, nach denen zum Theil die Fragmente des Priscus chronologisch eingeordnet werden müssen. Manche wichtige Notiz liefert hier Marcellin allein. Die Anekdote vom Arzt Jacobus zum Jahre 462 vermag ich sonst nicht nachzuweisen.

Für die reichlicheren oströmischen Nachrichten in den siebziger und achtziger Jahren über Zenos Regierung, die Kämpfe mit Basiliscus, Illus und den beiden Theoderich liesse sich, wenn auch nicht die Quelle mit Sicherheit nachweisen, so doch das Verhältniss zu der sonstigen Ueberlieferung feststellen, doch scheitert ein solcher Versuch daran, dass die gleichzeitigen Quellen bis auf wenige Fragmente verloren, die

1) Ueber dieses Jahr hinaus können wir mit Bestimmtheit nur einige Stellen auf die ravennatischen Annalen und auf Gennadius zurückführen. 2) Cf. Joannes Mal. ed. Bonn. p. 356, aus ihm Theophanes I, 153. 3) Zu den Jahren 441, 442, 443, 447, 448, 454. Zum Jahre 447 ist statt 'Attila rex usque ad Thermopolim infestus advenit', welche Lesart zu vielen seltsamen Vermuthungen Anlass gegeben hat (vgl. z. B. Haage, Gesch. Attila's S. 16 n. 3), zu lesen 'Marcianopolim', wie aus Jordanis Chron. (Muratori SS. I, 1, 239) hervorgeht, der hier Marcellins Chronik schlecht ausschreibend sagt: '(Attila) . . contra quem egressus Arnegistius mag. mil. Moesiae apud Marcianopolim fortiter dimicavit', indem er meinte, weil Attila bis Marcianopel kam, so müsse auch die Schlacht, von der Marcellin spricht, dort stattgefunden haben.